

TCFD Report 2021

Klimaberichterstattung

Vorwort.....	4
Einordnung des TCFD-Rahmenwerks	5
Governance.....	6
Klimastrategie.....	9
Risikomanagement.....	14
Kennzahlen und Ziele.....	16
Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.....	26
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	27
Anhang.....	30

Vorwort

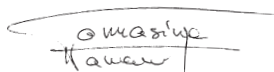
Swiss Life möchte in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft einen Beitrag leisten. Die kontinuierliche Verringerung unserer CO₂-Emissionen ist deshalb ein fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Unser zweiter TCFD Report zeigt, wie wir 2021 unseren eingeschlagenen Weg konsequent weitergegangen sind. In unserem neuen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» ist die Nachhaltigkeitsstrategie ein integraler Bestandteil. Wir setzen dabei das Augenmerk auf die Bereiche, auf die wir direkten Einfluss nehmen und in denen wir entsprechend Wirkung erzielen können:

- In der Betriebsökologie werden wir die CO₂-Emissionen pro Vollzeitmitarbeitenden (FTE) bis 2024 im Vergleich zu 2019 um 35% reduzieren. Die gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen in Zusammenhang mit unserer betrieblichen Tätigkeit werden wir zudem ab 2022 vollständig neutralisieren und streben damit in der betrieblichen Tätigkeit netto-null an.
- Wir nehmen unsere Verantwortung als grosse Immobilieneigentümerin wahr. Bei den Immobilien, die sich im Direktbesitz von Swiss Life befinden, soll bis 2030 im Vergleich zu 2019 die CO₂-Intensität um weitere 20% gesenkt werden. Dies orientiert sich in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen an einem Netto-null-Ziel bis 2050.

Neben diesen Absenkpfeilen wird Swiss Life auch ihren «Responsible Investment»-Ansatz weiterverfolgen, der bereits rund 90% des gesamten durch Swiss Life verwalteten Vermögens umfasst. Dadurch startet Swiss Life aus einer vorteilhaften Position. Zudem setzt Swiss Life auf ihr starkes Risikomanagement und möchte Chancen und Lösungen im Bereich der Nachhaltigkeit – und damit auch bezüglich des Klimawandels – nutzen. Darüber hinaus will Swiss Life Nachhaltigkeitsaspekte weiterhin in das Produkt- und Dienstleistungsangebot integrieren und in der Beratung verankern.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) und fasst zusammen, wie wir dem Klimawandel begegnen. Dies umfasst zwei Blickwinkel: zum einen den Umgang mit physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie Chancen, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben, zum anderen unseren Beitrag zum Klimaschutz.



Tancredi Tommasina
Group Chief Risk Officer



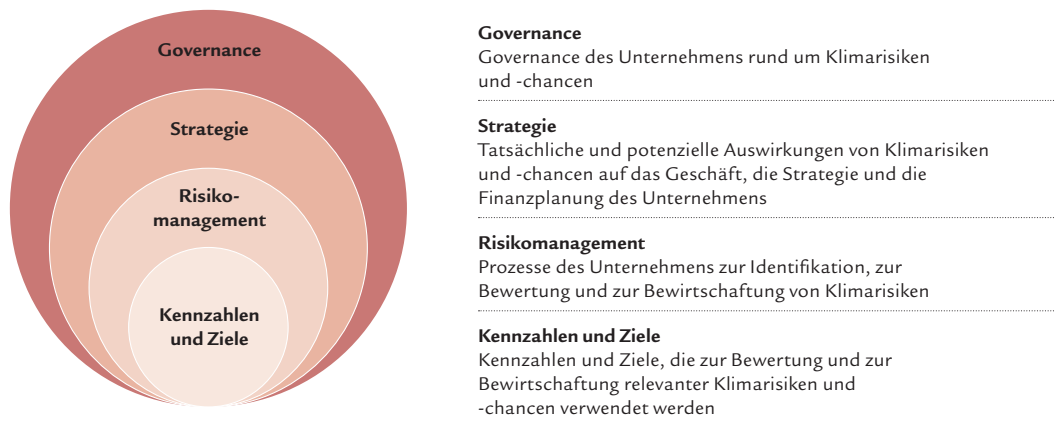
Florian Zingg
Head of Group Sustainability

Einordnung des TCFD-Rahmenwerks

Die Klimaberichterstattung von Swiss Life orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) des «G20 Financial Stability Board». Der Ansatz des TCFD-Rahmenwerks umfasst vier Kernelemente und zeigt auf, wie Unternehmen Klimarisiken und -chancen angehen und offenlegen können.

Die dadurch geschaffene, vergleichbare Transparenz im Bereich der Klimarisiken und -chancen kann als Grundlage für einen geordneten Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft dienen.

Kernelemente der TCFD-Empfehlungen



Quelle: TCFD 2017

Swiss Life publiziert seit mehreren Jahren innerhalb des Geschäftsberichts einen Nachhaltigkeitsbericht nach internationalen Standards. 2021 wurde diese umfassende Berichterstattung durch den TCFD Report ergänzt.

Governance

Governance-Struktur von Swiss Life

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch das Gesetz (Art. 698 OR) oder die Statuten an die Generalversammlung als formell oberstes Organ der Aktiengesellschaft übertragen sind. Ihm obliegen im Rahmen der unübertragbaren gesetzlichen Aufgaben insbesondere die Oberleitung der Gruppe sowie die Aufsicht über die Konzernleitung.

Das Organisationsreglement der Swiss Life Holding sieht eine umfassende Delegation der Geschäftsführungskompetenz an den Group CEO und die Konzernleitung vor, mit Ausnahme der gemäss Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement anderen Organen vorbehaltenen Aufgaben.

Der Group CEO führt die Geschäfte der Gruppe. Gemeinsam mit der Konzernleitung erarbeitet er zuhanden des Verwaltungsrats die langfristigen Ziele und die strategische Ausrichtung der Gruppe und stellt, gestützt auf die Beschlüsse des Verwaltungsrats, eine zielgerichtete Führung und Entwicklung der Gruppe sicher. Die Konzernleitung kann für einzelne Aufgabengebiete Ausschüsse bilden und Kompetenzen auf einen Konzernleitungsausschuss übertragen.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2021 (Kapitel «Corporate Governance»).

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit

Im Jahr 2021 wurde eine neue Weisung zur Nachhaltigkeit erarbeitet und im gruppenweiten Weisungssystem verankert. Die Weisung fasst die wesentlichen Nachhaltigkeitsgrundsätze der Swiss Life-Gruppe zusammen und beschreibt die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Nachhaltigkeitsorganisation.

Das oberste Führungsorgan in Sachen Nachhaltigkeit bildet die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO. Der Verwaltungsrat als höchste Instanz für strategische Themen wird regelmässig über die Massnahmen und die Fortschritte im Nachhaltigkeitsbereich informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Die variablen Vergütungskomponenten sind an die strategischen Vorgaben der Gruppe sowie der einzelnen Konzernbereiche und die damit verbundenen finanziellen und personalpolitischen Ziele geknüpft. Qualitative Ziele beziehen sich insbesondere auf Projekt-, Riskmanagement- oder Compliance-Ziele und auf Vorgaben zum Führungsverhalten, zur Nachhaltigkeit (Sustainability) und zu ESG (Environmental, Social, Corporate Governance). Die persönliche Leistung aufgrund der vorgegebenen quantitativen und qualitativen Ziele wird jährlich im Rahmen des gruppenweit institutionalisierten Prozesses für die Mitarbeiterbeurteilung (Group Performance System, GPS) bewertet.

Organisationsstruktur



Die Nachhaltigkeitsorganisation orientiert sich an der multidivisionalen Organisation von Swiss Life und setzt sich aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller Divisionen sowie Fachdelegierten aus verschiedenen Bereichen, unter anderem auch aus «Group Finance and Risk», zusammen. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Divisionen stellen sicher, dass die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort mit entsprechenden Massnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der lokalen regulatorischen Vorgaben umgesetzt wird. Zudem gewährleisten sie, dass die Managementteams sowie die CEO der Divisionen in den Entscheidungsprozess involviert werden. Für die fachliche Führung hat Swiss Life elf Themenbereiche definiert, die von entsprechenden Fachdelegierten geführt werden und in denen jeweils Vertreter der Divisionen mitwirken. Insgesamt entspricht die Nachhaltigkeitsorganisation der Swiss Life-Gruppe 2021 rund 52 Vollzeitstellen (FTE).

Die Koordination, die Steuerung und die Umsetzung der Massnahmen auf Gruppenstufe verantwortet das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe. Dieses stellt sicher, dass die definierten Schwerpunkte der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life in den Unternehmensbereichen integriert und umgesetzt werden. Zudem stellt das Team die Involvierung der Konzernleitung als Steuerungsorgan sicher, rapportiert Fortschritte und nimmt den Austausch mit wesentlichen Anspruchsgruppen auf Gruppenstufe wahr. Das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe ist dem Head of Group Communications and Strategic Marketing unterstellt.

Innerhalb der Konzernleitung ist der Group CIO verantwortlich für die Anlagestrategie und den «Responsible Investment»-Ansatz von Swiss Life. In den Risiko- und den Anlageprozessen werden Klimarisiken und -chancen systematisch berücksichtigt.

Die «Responsible Investment»-Governance von Swiss Life Asset Managers ist auf das Ziel ausgerichtet, ESG in alle Kernprozesse der Vermögensverwaltung zu integrieren. Diese Kernprozesse umfassen alle Divisionen und Funktionen. Das ESG Board von Swiss Life Asset Managers verantwortet dabei die Umsetzung der Nachhaltigkeit bezüglich Vermögensverwaltung in den Divisionen und den Prozessen. Das Gremium entscheidet über «Responsible Investment»-Richtlinien, behandelt zentrale Angelegenheiten bezüglich ESG und berät die Geschäftsleitung von Swiss Life Asset Managers wie auch andere Gremien zu ESG-bezogenen Fragen. Das ESG Board wird vom Head ESG geleitet.

Das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers gestaltet und koordiniert die «Responsible Investment»-Richtlinien und ESG-bezogene Anlagestrategien in Zusammenarbeit mit den Divisionen und nach Massgabe der lokalen Vorgaben der Divisionen. Zusätzlich hat das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine unterstützende Funktion bei der Implementierung der Anlagerichtlinien und -strategien in bestehende Prozesse. Auch für den Wissensaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung kommt dem ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine zentrale Rolle zu. Das ESG-Team rapportiert an den Group CIO.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 14 (Kapitel «Risikomanagement»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeitsstrategie») und im «Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen» unter www.swisslife-am.com/rireport.

Klimastrategie

Die Klimastrategie ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life und des neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024». Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an folgenden vier Handlungsfeldern: der eigenen Geschäftstätigkeit, der Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin, dem Versicherungsgeschäft und der Beratung und der Rolle als Arbeitgeberin. Für die Klimastrategie von Swiss Life sind insbesondere die ersten drei Stossrichtungen relevant. Zusätzlich engagiert sich Swiss Life in dedizierten Netzwerken und Verbänden. Für die Ziele mit Bezug zum Klimawandel priorisiert Swiss Life jene Bereiche, bei welchen eine direkte Wirkung erzielt werden kann.

Swiss Life anerkennt, dass der Klimawandel ohne Gegenmassnahmen negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Weltwirtschaft hat. Swiss Life möchte in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Zudem erwartet Swiss Life weiter zunehmende Transparenzanforderungen von Anspruchsgruppen (zum Beispiel Kunden, Regulatoren, Aufsichtsbehörden, Anlegern und Mitarbeitenden) in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen sowie eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten. Ausserdem könnten die Anlagen von Swiss Life in Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft betroffen sein.

Swiss Life integriert deshalb Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte in die bestehenden Risikomanagementstandards zur Steuerung ihres Geschäfts und beurteilt die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung. Da es sich bei Klimarisiken um Risikotreiber auf bestehenden Risikokategorien handelt, kann Swiss Life für die Identifizierung, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen auf ihre bestehenden, umfassenden Risikomanagementstandards bauen. Angaben zu den umfassenden Risikomanagementstandards von Swiss Life finden sich ab Seite 14 (Kapitel «Risikomanagement»). Ab Seite 16 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») findet sich eine Auswahl an unterstützenden Kennzahlen.

Zusammenfassung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken auf Risikokategorien von Swiss Life

Risikokategorien	Transitionsrisiken ¹	Physische Risiken ²
Markt-, Kredit- und Gegenparteiisiko (Anlagen)	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden
Versicherungsrisiko (Underwriting)	Unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich
Operationelles, Reputations- und strategisches Risiko	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden

¹ Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft und von der Stringenz nationaler regulatorischer Massnahmen. Insbesondere bei Unternehmen mit starker Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen oder mit hoher CO₂-Intensität.

² Abhängig von der Auswirkung der Massnahmen, welche dem Klimawandel entgegenwirken sollen. Insbesondere an Standorten, wo durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse und chronische Veränderungen verstärkt eintreffen und entsprechende Infrastruktur, um auf diese Ereignisse zu reagieren, nicht ausreichend vorhanden ist.

Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft können sich bereits heute auftretende Auswirkungen des Klimawandels und der Massnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, mittel- und langfristig verstärken.

Zeithorizonte um Klimarisiken und -chancen für Swiss Life

Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Folgende 0–3 Jahre	Folgende 3–10 Jahre (u. a. bis 2030)	Folgende 10+ Jahre (u. a. bis 2050)
Beispielsweise einhergehend mit dem strategischen Planungshorizont oder dem ORSA	Beispielsweise einhergehend mit dem Absenkpfad von Swiss Life für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz oder aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen	Beispielsweise einhergehend mit Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen oder aktuellen klimapolitischen Entwicklungen

Für interne Analysen mit Bezug zu Klimarisiken und -chancen baut Swiss Life zurzeit auf eine Definition des kurzfristigen Zeithorizonts, welcher mit dem strategischen Planungshorizont und dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA) einhergeht. Der mittelfristige Zeithorizont orientiert sich aktuell am Absenkpfad für das «Proprietary Insurance Asset Management»-(PAM)-Immobilienportfolio im Direktbesitz beziehungsweise allgemeiner an den aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen. Die Definition des langfristigen Zeithorizonts geht mit den Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen einher und mit aktuellen klimapolitischen Entwicklungen.

In der Geschäftstätigkeit

Swiss Life strebt an, bei den selbstgenutzten Bürogebäuden wie auch bei allen mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Aktivitäten die CO₂-Emissionen pro FTE kontinuierlich zu verringern. Dies erfolgt primär über eine Reduktion der Reisetätigkeit sowie die Veränderung hin zu emissionsärmerer Mobilität und den Bezug von Strom aus nachhaltiger Produktion. Zudem wird Swiss Life ab 2022 die gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen der Betriebsökologie vollständig neutralisieren. Damit wird die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life ab 2022 netto-null sein.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 16 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») sowie im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Betriebsökologie»).

Als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin

Nachhaltigkeitsüberlegungen im Allgemeinen und Fragen zum Klimawandel im Besonderen sind für Swiss Life als Vermögenseigentümerin und -verwalterin fester Bestandteil ihrer Anlagestrategie, ihrer Anlageprozesse und der Entwicklung von Anlageprodukten. Swiss Life will die ihr anvertrauten Gelder so verwalten, dass physische Risiken und Transitionsrisiken berücksichtigt und Chancen genutzt werden können, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Darüber hinaus bietet Swiss Life ihren Kundinnen und Kunden Anlageprodukte und -dienstleistungen basierend auf Nachhaltigkeitsaspekten wie Energieeffizienz und Umweltschutz an, welche die individuellen Bedürfnisse und die Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden berücksichtigen. Diese Anlageprodukte decken sowohl Aktien, Anleihen als auch Immobilien und Infrastruktur ab.

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten. Mit der gewichteten CO₂-Intensität des PAM-Wertschriftenportfolios ist Swiss Life im Vergleich zu den relevanten Benchmarks bereits heute gut aufgestellt. Diese Position möchte Swiss Life in der nächsten Strategiephase halten. Im direkten Einflussbereich als Vermögenseigentümerin und -verwalterin wird Swiss Life die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz weiter reduzieren. Damit verfolgt Swiss Life im Immobilienportfolio im Direktbesitz einen Absenkpfad hin zu netto-null bis 2050.

Darüber hinaus wird Swiss Life ihren «Responsible Investment»-Ansatz weiterverfolgen. Dieser umfasst rund 90% des gesamten durch Swiss Life verwalteten Vermögens und folgt unter anderem den «Principles for Responsible Investment» (PRI). Bei den übrigen verwalteten Vermögen handelt es sich um Anlageprodukte wie beispielsweise Hypotheken oder diskretionäre Mandate. Aufgrund der Produktstruktur ist der «Responsible Investment»-Ansatz bei diesen aktuell noch nicht anwendbar. Swiss Life wendet den «Responsible Investment»-Ansatz nicht nur auf die proprietären Vermögenswerte, sondern auch auf die Drittkundengelder an.

Als Teil des «Responsible Investment»-Ansatzes setzt Swiss Life klimabezogene Massnahmen um, zum Beispiel:

- Systematische Integration von ESG-Aspekten in das Risiko- und das Anlagemanagement
- Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen
- Bei Anleihen von Ländern und Unternehmen strebt Swiss Life Anlagen mit insgesamt geringer CO₂-Intensität an.
- Für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz verfolgt Swiss Life einen Absenkpfad zur CO₂-Intensität bis 2030, der sich in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen an einem Netto-null-Ziel bis 2050 orientiert.
- Für das PAM-Portfolio sind Ausschlusskriterien definiert, welche unter anderem einen Grenzwert bezüglich Kohle umfassen.
- Teile der neuen Anlagen werden im Rahmen eines Programms für grüne Anlagen aktiv zur Förderung klimafreundlicher Technologien, Projekte und Initiativen eingesetzt.
- Die Infrastrukturfonds investieren unter anderem auch in Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energie.
- Drittkundinnen und -kunden werden auch hinsichtlich Klimarisiken und -chancen beraten.

Zudem betrachtet Swiss Life «Active Ownership», welche konstruktives Engagement und Stimmrechtsausübung umfasst, als integralen Bestandteil ihres «Responsible Investment»-Ansatzes. In diesem Zusammenhang strebt Swiss Life eine aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen und relevanten Anspruchsgruppen an, um ESG- und spezifische Klimaherausforderungen anzugehen und gleichzeitig die finanziellen Interessen der Kundinnen und Kunden zu wahren.

Zur Prävention von «Greenwashing» setzt Swiss Life auf eine klare und transparente Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen, um Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – zu adressieren. Insbesondere bei Produkten wird sichergestellt, dass angemessene Kontrollmechanismen bestehen und Definitionen, wo angemessen, auf etablierten Branchenstandards basieren. Zudem orientiert sich Swiss Life unter anderem an den aktuellen regulatorischen Vorgaben und Anforderungen der Europäischen Union.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 16 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögens-eigentümerin und Vermögensverwalterin») und im «Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen» unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Versicherungsgeschäft und in der Beratung

Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Lösungen zur finanziellen Absicherung und zur Vorsorge an. Ihre Laufzeit erstreckt sich häufig über viele Jahre oder gar Jahrzehnte. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Produktgestaltung und im Underwriting ist deshalb zentral.

Als Lebensversicherung und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken im Underwriting als eher gering ein. Bei der Anlage von Kundengeldern erkennt Swiss Life jedoch Chancen.

Swiss Life verfügt in verschiedenen Märkten über Produkte mit integrierten Nachhaltigkeitsaspekten. So bietet Swiss Life in der Schweiz neu eine digitalisierte Säule-3a-Lösung an, die auf transparenten Investitionsportfolios basiert und auf konsequent nachhaltige Anlagen ausgerichtet ist. Im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung kann etwa bei Swiss Life Deutschland die Rentenversicherung Investo Green abgeschlossen werden, die abhängig von der durch die Kundinnen und Kunden vorgenommenen Fondsauswahl ökologische und soziale Merkmale unterstützt. Es besteht die Möglichkeit, Fonds auszuwählen, die einen nachhaltigen Ansatz verfolgen.

Im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Produkten und Lösungen dem Kundenbedürfnis nach nachhaltigen Lösungen Rechnung zu tragen und das Produktangebot entsprechend zu erweitern.

Deshalb arbeitet Swiss Life im kontinuierlichen Produktentwicklungsprozess an weiteren nachhaltigen Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzprodukten und öffnet dafür zunehmend auch digitale Vertriebskanäle.

Insbesondere strebt Swiss Life an, dass die Berücksichtigung von Klimarisiken und -chancen in ihrer Geschäftsentwicklung mehr an Bedeutung gewinnt. Deshalb entwickelt Swiss Life innovative Produkte unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und der Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden.

Alle Divisionen der Gruppe haben in den letzten Jahren lokale Produkte mit Nachhaltigkeitsaspekten lanciert. Damit fließen bei diesen Produkten und Lösungen auch ESG-Faktoren in die Beratungsprozesse ein und Swiss Life hat 2021 die entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – verstärkt in den Beratungsprozess und die Marketing- und Verkaufsunterlagen integriert. Damit trägt das Unternehmen auch wachsenden Kundenerwartungen Rechnung. Den Beraterinnen und Beratern von Swiss Life kommt deshalb eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen Kundinnen und Kunden dabei, ihre Bedürfnisse und ihre Vorstellungen bezüglich Nachhaltigkeit zu realisieren.

Die Abfrage der individuellen Nachhaltigkeitspräferenzen von (potenziellen) Kundinnen und Kunden integriert Swiss Life in den Divisionen innerhalb der Europäischen Union künftig entsprechend den regulatorischen Vorgaben direkt in die Beratungsprozesse und -instrumente. Damit will das Unternehmen sicherstellen, dass die Beraterinnen und Berater den entsprechenden Eignungstest zur Identifizierung von Nachhaltigkeitspräferenzen ausführen und (potenzielle) Kundinnen und Kunden befähigen, Entscheidungen zu treffen, die auf einer guten Informationsgrundlage basieren. Mit diesem Anspruch orientiert sich Swiss Life auch an regulatorischen Anforderungen der Europäischen Union. In der Schweiz bereitet Swiss Life die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen und deren standardisierte Integration in Beratungsprozesse und -instrumente ebenfalls vor. Schon heute werden die Beraterinnen und Berater auf die Identifizierung von entsprechenden Kundenbedürfnissen sensibilisiert und bieten nachhaltige Lösungen an, sofern diese in der gewünschten Produktkategorie bereits vorhanden sind.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung»).

Im Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden wie der «Institutional Investors Group on Climate Change», PRI oder «Climate Action 100+» fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Dank diesem Austausch kann Swiss Life die Anforderungen und die Herausforderungen in Bezug auf Klimafragen besser verstehen und rasch auf Entwicklungen eingehen, indem eigene Schwerpunkte festgelegt werden, die mit den Kompetenzen und den Einflussmöglichkeiten von Swiss Life in Einklang sind.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Risikomanagement

Klimarisiken bergen aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften wie längerer Zeithorizonte, Zirkelbezügen, unklarer Wirkungsverläufe und klimapolitischer Variablen besondere Herausforderungen. Finanzinstitute und Aufsichtsbehörden arbeiten derzeit weltweit an neuen Methoden und Ansätzen, um Klimarisiken angemessener in die Risikoprozesse zu integrieren. Swiss Life pflegt den Austausch mit den beteiligten Parteien und verfolgt die Entwicklungen.

Die umfassenden Risikomanagementstandards von Swiss Life

Als wichtigen Eckpfeiler für eine verantwortliche und nachhaltige Geschäftstätigkeit verfügt Swiss Life über ein ganzheitliches, wertorientiertes Risikomanagement. Der Ansatz umfasst quantitative wie auch qualitative Elemente und dient dem Schutz der Kundengelder sowie dem optimalen Einsatz des Risikokapitals. Dies geschieht unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und unter Berücksichtigung des weiterhin anspruchsvollen Kapitalmarktumfelds.

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil des Führungsprozesses von Swiss Life. Die zuständigen Gremien der Konzernleitung und des Verwaltungsrats überwachen und steuern die Risiken kontinuierlich. Die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen fließen in den jährlichen Planungsprozess ein. Einerseits handelt es sich um qualitative Einschätzungen der strategischen Risiken, eine Beurteilung der operationellen Risiken und des internen Kontrollsystems (IKS) sowie um Massnahmen zur stetigen Verbesserung der Informations- und Systemsicherheit. Andererseits werden darin quantitative Elemente wie die Risikobereitschaft der Swiss Life-Gruppe sowie für die Versicherungseinheiten die Risikobudgetierung und die Anlagestrategie aus dem Asset Liability Management abgedeckt.

Um mit Risiken umgehen zu können, die die strategische Zielerreichung gefährden könnten, wendet Swiss Life strukturierte Verfahren zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils an. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements bindet Swiss Life alle Informationen über Risiken und die entsprechenden Renditemöglichkeiten in die strategischen Entscheidungen mit ein. Das Zusammenspiel einzelner Risiken zu verstehen, ist eine Voraussetzung dafür, risikobeeinflussende Umstände bereits bei der Strategieentwicklung berücksichtigen und entsprechend adressieren zu können.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2021 (Kapitel «Risikomanagement»).

Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung von Nachhaltigkeitsaspekten

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie integriert Swiss Life in ihre bestehenden Risikomanagementstandards zur Geschäftssteuerung auch Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte. Die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken sind sowohl in die qualitativen als auch in die quantitativen Elemente des Risikomanagements von Swiss Life eingebettet.

Auf qualitativer Seite wird die Identifikation von Klimarisiken in den Emerging-Risks-Prozess miteinbezogen. Zudem beinhalten die strukturierten Prozesse zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils Klimaaspekte. Physische Risiken und Transitionsrisiken beurteilt Swiss Life als strategische Risiken für das Geschäftsmodell. Folglich werden relevante Klimaaspekte in der Geschäftssteuerung berücksichtigt. Zusätzlich untersucht Swiss Life im Rahmen des ORSA, sowohl auf Gruppenebene wie auch auf Ebene verschiedener Divisionen, Szenarien mit Bezug zum Klimawandel.

Auf quantitativer Seite integriert Swiss Life für die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und anderen Nachhaltigkeitsaspekten von Anlagen systematisch Nachhaltigkeitskennzahlen wie Treibhausgasemissionen und ESG-Ratings von externen Datenanbietern. An einer Ausweitung der quantitativen Risikomanagementstandards zur systematischen Identifikation, Bewertung und angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz von Swiss Life wird zurzeit gearbeitet.

Kennzahlen und Ziele

Um Klimarisiken und -chancen sowie Fortschritte bei der Erreichung entsprechender Ziele zu bewerten und so die zukünftige Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life sicherstellen zu können, arbeitet Swiss Life mit Kennzahlen und Zielsetzungen.

Klimakennzahlen und die ihnen zugrunde liegenden Methodiken sind Teil eines relativ jungen Forschungsfelds, entsprechend evolvierend, oft komplex und wenig vergleichbar. Zudem basieren Klimakennzahlen auf Annahmen und haben ein entsprechend inhärentes Modellrisiko. Als zusätzliche Herausforderung kommt hinzu, dass aktuell kein breiter Konsens zur Methodik von Klimakennzahlen besteht. Die Qualität und die Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten sind begrenzt, was letztlich die Aussagekraft der Klimakennzahlen einschränkt.

Um in Klimafragen unterschiedliche Perspektiven einbeziehen zu können und Erfahrung mit den Kennzahlen und den Messmethoden zu sammeln, hat sich Swiss Life entschieden, eine Auswahl verschiedener Kennzahlen intern zu erfassen und zu nutzen. Dadurch soll in allen relevanten Unternehmensbereichen das entsprechende Wissen aufgebaut und vertieft werden. Bei der externen Berichterstattung konzentriert sich Swiss Life derzeit auf den Teil der intern verwendeten Klimakennzahlen, der über ausreichend zuverlässige Daten verfügt.

In der Geschäftstätigkeit

Swiss Life hat sich bereits im Jahr 2018 konkrete quantitative Ziele in der Betriebsökologie für die Reduktion der CO₂-Emissionen bis Ende 2021 gesetzt. Dazu gehörten:

- die Erhöhung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien in den Betriebsgebäuden auf 100%
- die kontinuierliche Reduktion von fossilen Energieträgern in den Betriebsliegenschaften im Rahmen der Investitionszyklen
- die Senkung der Treibhausgasemissionen pro FTE um 10% im Vergleich zu 2016

Diese Ziele hat Swiss Life Ende 2021 erreicht oder übertroffen. Alle Betriebsgebäude werden mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt und fossile Energieträger kommen immer weniger zum Einsatz. Zudem konnte Swiss Life die Treibhausgasemissionen pro FTE gegenüber 2016 von 3311 kg um rund 55% auf 1476 kg Ende 2021 reduzieren. Damit wurde das Ziel deutlich übertroffen.

Im Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» hat sich Swiss Life in der Nachhaltigkeitsstrategie neue Ziele für die Betriebsökologie gesetzt:

Klimaziele innerhalb der Geschäftstätigkeit der Swiss Life-Gruppe

CO₂-Emissionen

Swiss Life möchte die CO₂-Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 bis Ende 2024 um weitere 35% reduzieren, indem sie in erster Linie die Reisetätigkeit senkt sowie verstärkt emissionsärmere Mobilität nutzt und Strom aus nachhaltiger Produktion bezieht. Im Rahmen der Investitionszyklen will sie fossile Energieträger für die Heizungen der Betriebsgebäude zudem weiter reduzieren.

Die gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen der Betriebsökologie des Berichtsjahrs 2021 werden im Jahr 2022 durch zertifizierte Projekte in den europäischen Kernmärkten neutralisiert. Damit wird die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life ab 2022 netto-null sein.

Im Jahr 2021 hat Swiss Life die Datenerfassung der Umweltkennzahlen weiter standardisiert. Sie evaluierte den Datenerfassungsprozess neu und fasste ihn in einem gruppenweit gültigen Unternehmenshandbuch zusammen. Zusätzlich wurde eine Datenerfassungssoftware eingeführt, mit der die Konsolidierung und die Hochrechnung der Daten sowie die Berechnung der Emissionen automatisiert erfolgen. Dadurch konnten die Qualität und die Genauigkeit der Datenerfassung und der Emissionsberechnung erheblich verbessert werden. Die Bilanzierung der CO₂-Emissionen erfolgt neu nach den international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol Corporate Standard). Die CO₂-Emissionen der Betriebsstandorte von Swiss Life werden mit Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent und Ademe ermittelt. Die wissenschaftsbasierten CO₂-Äquivalente, die zur Ermittlung herangezogen werden, beziehen alle relevanten Treibhausgase mit ein:

- Die Scope-1-Emissionen umfassen den Brennstoffverbrauch für Gebäudeheizungen und den Treibstoffverbrauch der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte.
- Die Scope-2-Emissionen umfassen den Verbrauch von zugekauftem Strom und Fernwärme der Betriebsstandorte.
- Bei den Scope-3-Emissionen weist Swiss Life im Moment vier Kategorien aus:
 - Kategorie 1 «Zugekaufte Güter & Services» umfasst den Papierverbrauch und den Wasserbezug der Betriebsstandorte. Andere zugekaufte Leistungen, zum Beispiel Serverkapazitäten, die für Swiss Life auch relevant sind, werden in dieser Kategorie noch nicht erfasst.
 - Kategorie 3 «Energieaktivitäten» umfasst die vorgelagerten Prozesse für die Herstellung der zugekauften Gebäudeenergie, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind.
 - Kategorie 5 «Abfall» umfasst die Emissionen, die durch die Abfallentsorgung der Betriebsstandorte entstehen.
 - Kategorie 6 «Geschäftsreisen» umfasst die Kilometer, die Mitarbeitende für Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Auto oder dem Flugzeug zurücklegen.

Die anderen Kategorien sind entweder für Swiss Life nicht relevant oder die Daten sind noch nicht in einer zufriedenstellenden Qualität verfügbar. Zu den für Swiss Life relevanten, aber nicht erfassten Scope-3-Emissionen zählt Kategorie 7 «Pendeln». Die Kategorien 13 «Nachgelagerte geleaste Anlagen» und 15 «Investitionen» werden ab Seite 21 behandelt. Zu diesen beiden Kategorien werden die gewichteten CO₂-Intensitäten angegeben.

Die Umweltkennzahlen des Jahres 2021 wurden erstmals von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer auditiert.

Durch die umfassende Prozessanpassung der Umweltdatenerhebung und -berechnung haben sich auch die historischen Vergleichsdaten für 2019 und 2020 geändert und wurden deshalb entsprechend neu berechnet. Damit konnten die Daten retrospektiv an die aktuellen Standards angepasst und vergleichbar gemacht werden. Ein Vergleich der angepassten Werte mit den Werten aus Vorjahresberichten ist nicht möglich.

Die wesentlichsten Änderungen sind:

- Die CO₂-Bilanzierung erfolgt neu nach den Standards des GHG Protocol Corporate Standard
 - vormals Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU).
- Die Emissionsfaktoren wurden auf zeitgerechte Werte der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent und Ademe aktualisiert.
- Die Struktur der Kennzahlen wurde weiter vereinheitlicht.
- Die Hochrechnungen wurden verbessert und deren Anteil nochmals reduziert.

Absolute Umweltkennzahlen

Indikator	Einheit	2021	2020 ¹	2019 ¹
GESAMTE GEBÄUDEENERGIE	kWh	36 127 586	35 045 099	46 836 684
Stromverbrauch in den Gebäuden	kWh	18 429 450	19 372 119	24 956 283
Anteil erneuerbarer Strom	%	100	89	71
Brennstoffverbrauch in den Gebäuden	kWh	13 463 628	11 506 046	10 714 614
Verbrauch fossiler Brennstoffe	kWh	12 715 301	10 825 272	10 463 726
Verbrauch erneuerbarer Brennstoffe	kWh	748 327	680 774	250 888
Anteil erneuerbarer Brennstoffe	%	6	6	2
Verbrauch von Fernwärme in den Gebäuden	kWh	2 535 065	2 234 785	1 712 738
Hochrechnung gesamte Gebäudeenergie Gruppe	kWh	1 699 443	1 932 149	9 453 049
GESAMTER GESCHÄFTSVERKEHR	km	35 486 181	30 412 731	55 026 785
Fahrten mit dem Schienenverkehr	km	6 800 421	4 217 275	13 743 024
Autofahrten eigene Flotte und Leasingfahrzeuge	km	14 692 678	18 384 380	14 573 114
Autofahrten in Fahrzeugen Dritter – Mietwagen, Spesenfahrten und Taxis	km	10 841 792	3 884 740	11 357 627
Flugverkehr	km	2 677 749	2 984 351	10 167 538
Hochrechnung gesamter Geschäftsverkehr Gruppe	km	473 540	941 984	5 185 482
GESAMTER PAPIERVERBRAUCH	kg	664 263	621 906	1 062 370
Anteil Recyclingpapier	%	19	10	11
Hochrechnung gesamter Papierverbrauch Gruppe	kg	34 242	39 752	194 131
GESAMTER WASSERVERBRAUCH	m ³	59 655	63 217	99 873
Hochrechnung gesamter Wasserverbrauch Gruppe	m ³	3 494	3 855	20 676
GESAMTER ABFALL	kg	585 826	564 268	988 074
Hochrechnung gesamter Abfall Gruppe	kg	34 493	33 352	193 367
GESAMTER VERLUST VON KÜHL- UND KÄLTEMITTEL	kg	25	-	-
GESAMTE EMISSIONEN	t CO ₂ e	15 080	13 865	22 740
Scope-1-Emissionen	t CO ₂ e	8 585	9 313	9 844
Scope-2-Emissionen	t CO ₂ e	516	782	3 492
Scope-3-Emissionen	t CO ₂ e	5 979	3 770	9 405
Scope-3-Emissionen Kat. 1 «Zugekaufte Güter & Services (Papier, Wasser)»	t CO ₂ e	592	586	957
Scope-3-Emissionen Kat. 3 «Energieaktivitäten»	t CO ₂ e	1 045	932	1 421
Scope-3-Emissionen Kat. 5 «Abfall»	t CO ₂ e	170	196	343
Scope-3-Emissionen Kat. 6 «Geschäftsreisen»	t CO ₂ e	4 172	2 057	6 683

Relative Umweltkennzahlen pro FTE

Indikator	Einheit	2021	2020 ¹	2019 ¹
Anzahl Vollzeitmitarbeitende	FTE	10 219	9 824	9 330
Gebäudeenergie	kWh/FTE	3 535	3 567	5 020
Geschäftsverkehr	km/FTE	3 473	3 096	5 898
Papierverbrauch	kg/FTE	65	63	114
Wasserverbrauch	m ³ /FTE	6	6	11
Abfallmenge	kg/FTE	57	57	106
GESAMTE EMISSIONEN	kg CO ₂ e/FTE	1 476	1 411	2 437
Scope-1-Emissionen	kg CO ₂ e/FTE	840	948	1 055
Scope-2-Emissionen	kg CO ₂ e/FTE	51	80	374
Scope-3-Emissionen	kg CO ₂ e/FTE	585	384	1 008

¹ Alle Werte für 2020 und 2019 wurden neu berechnet, um einen Vergleich mit 2021 zu ermöglichen.

Swiss Life hat ihr Ziel, bis Ende 2021 100% Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen, erreicht. Bis Ende 2024 will Swiss Life die gesamten Emissionen pro FTE um 35% im Vergleich zu 2019 reduzieren. Ende 2021 sind die gesamten Emissionen pro FTE um 39% geringer als 2019 unter anderem bedingt durch Effekte aufgrund der Einschränkungen während der Pandemie.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Betriebsökologie»).

Als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin

Swiss Life ist Vermögensverwalterin für die eigenen Versicherungsgesellschaften und für Drittkunden wie Pensionskassen, andere Versicherungsgesellschaften und Privatinvestoren. Dabei stehen der langfristige Schutz der Kundengelder und der optimale Einsatz des Risikokapitals im Zentrum. Die Anlage der Vermögen soll sicher, rentabel und in der Gesamtheit liquide sein.

Aufgrund der Langfristigkeit ihrer Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft investiert Swiss Life vor allem in festverzinsliche Wertschriften, zum Beispiel in Staats- und Unternehmensanleihen, in Immobilien sowie in Aktien und in Infrastruktur. Swiss Life integriert ESG-Aspekte systematisch in den Anlageprozess und das Risikomanagement sämtlicher Anlageklassen. Dadurch entstehen eine breitere Informationsbasis und eine ausgewogenere Risikoabdeckung.

Der «Responsible Investment»-Ansatz von Swiss Life umfasst alle drei Dimensionen des ESG-Spektrums. Im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wird derweil ein besonderer Fokus auf Klima- und damit auf Umweltaspekte gelegt. Die Analyse und das Verständnis von Klimakennzahlen gelten für Swiss Life bei der Bewertung und bei der angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen innerhalb des Anlageportfolios als unverzichtbar.

Swiss Life bezieht regelmässig Klimakennzahlen von den unabhängigen Anbietern MSCI ESG Research LLC, Germanwatch und «Energy and Climate Intelligence Unit» (ECIU). Dies beinhaltet zum einen rückwärtsgewandte Kennzahlen wie Treibhausgasemissionen und zum anderen zukunftsorientierte Indikatoren aus Szenarioanalysen. Um das Verständnis von Klimarisiken besser beurteilen zu können, nimmt Swiss Life seit 2017 am «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA) teil. Dieses wurde vom Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und von der «2° Investing Initiative» durchgeführt. Swiss Life führt die Integration der Klimaszenariometriken und die weitere Anwendung von verschiedenen Transitionsszenarien schrittweise weiter. Die veröffentlichten Zahlen zu den Treibhausgasemissionen entsprechen dem international anerkannten GHG Protocol Corporate Standard.

CO₂-Intensität

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Pariser Klimaabkommen

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten.

Nebst anderen Kennzahlen im Rahmen des PAM-Wertschriften- und -Immobilienportfolios arbeitet Swiss Life mit der Klimakennzahl der CO₂-Intensität. Die CO₂-Intensität ist ein Indikator für die Treibhausgas-effizienz. Bei Staatsanleihen setzt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei Unternehmensanleihen und Aktien setzt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zum Umsatz. Bei Liegenschaften widerspiegelt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Geschossfläche.

Im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung nach dem GHG Protocol Corporate Standard entspricht der CO₂-Fussabdruck des PAM-Wertschriften- und -Immobilienportfolios von Swiss Life einer Teilmenge der Scope-3-Emissionen von Swiss Life: Sie entsprechen der Kategorie 13 «Nachgelagerte geleaste Anlagen» und der Kategorie 15 «Investitionen».

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Wertschriftenportfolios¹ der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2021

Anlageklasse	Einheit	2021 ²
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	188
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	148
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	142

¹ Im Rahmen des TCFD Reports umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die den CO₂-Intensitäten zugrunde liegt. Die leicht verfeinerte Methodik führt zu keinen wesentlichen Veränderungen der gewichteten CO₂-Intensitäten.

² Die gewichteten CO₂-Intensitäten entsprechen über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Staatsanleihenportfolios, über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des analysierten PAM-Aktienportfolios der Swiss Life-Gruppe. © 2022 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Daten von MSCI ESG Research LLC sind per 31.12.2021.

Die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Staatsanleihenportfolios wie auch diejenige des PAM-Unternehmensanleihenportfolios bleiben auf Vorjahresniveau. Die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Staatsanleihenportfolios von Swiss Life spiegelt die starke Präsenz der Heimmärkte wider.³ Zudem sind 100% des PAM-Staatsanleihenportfolios von Swiss Life in Länder investiert, die das Pariser Klimaabkommen ratifiziert haben. Die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Unternehmensanleihenportfolios von Swiss Life reflektiert die starke Präsenz dienstleistungsorientierter Industriesektoren.⁴ Da für das PAM-Aktienportfolio teilweise replizierende Aktienindexstrategien verfolgt werden, wird die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Aktienportfolios nicht durch gezielte Über- und Untergewichtung auf Basis ausgewählter Charakteristiken beeinflusst. Aktuell weist das PAM-Wertschriftenportfolio von Swiss Life insgesamt eine geringere CO₂-Intensität auf als relevante Benchmarks.

³ Als Beispiel weist die Schweiz eine tiefere CO₂-Intensität auf als viele andere Länder.

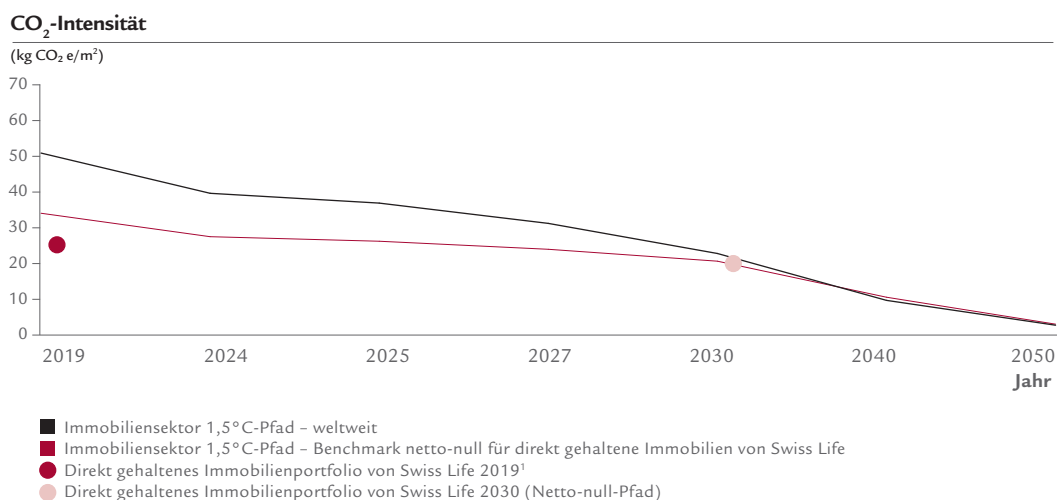
⁴ Im Durchschnitt weisen dienstleistungsorientierte Industriesektoren eine geringere CO₂-Intensität auf als andere Industriesektoren.

Swiss Life tätigt unter anderem Anlagen in Anleihen von Ländern und Unternehmen mit insgesamt geringer CO₂-Intensität. Als Investorin kann Swiss Life jedoch die CO₂-Intensität der Emittenten nicht direkt steuern.

Für das von Swiss Life direkt gehaltene PAM-Immobilienportfolio kann Swiss Life die CO₂-Intensität direkt beeinflussen. Immobilien sind weltweit einer der grössten Verursacher von CO₂-Emissionen und sind gleichzeitig Klimarisiken ausgesetzt. Als eine führende Immobilieninvestorin in Europa und Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios der Schweiz nimmt Swiss Life ihre Verantwortung bezüglich des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft wahr.

2021 hat Swiss Life einen Absenkpfad für die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz erarbeitet. Der Absenkpfad baut auf die derzeit bewährtesten Verfahren und ist in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Swiss Life hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in diesem Zeitraum insgesamt rund CHF 2 Milliarden investiert. Die Massnahmen umfassen unter anderem die Umsetzung von Energie- und CO₂-Effizienzmassnahmen im Betrieb wie auch den Austausch von fossilen mit nicht fossilen Energieträgern. Um die Zielerreichung zu überwachen, führte Swiss Life zudem ein eigens dafür entwickeltes Cockpit ein und integrierte dieses in die bestehenden IT-Systeme.



¹ Die CO₂-Intensität entspricht 63% der Geschossfläche des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung des Ausgangspunktes ausgeschlossen.

Der Ausgangspunkt im Jahr 2019 ist mit einer CO₂-Intensität von 26 kg CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Geschossfläche bereits heute weit unter dem weltweiten Netto-null-Pfad des Immobiliensektors. Dieser Ausgangspunkt liegt auch unter dem Netto-null-Szenario-Benchmark von Swiss Life, der die spezifische Zusammensetzung des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life in Bezug auf Geografie und Anlagentyp widerspiegelt. Mit der weiteren Reduktion bis 2030 strebt Swiss Life eine CO₂-Intensität von 20 kg pro Quadratmeter Geschossfläche an.

Kohlenbezogene Themen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle

Swiss Life hat für ihr PAM-Anleihenportfolio eine Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle definiert. Dabei sieht sie von neuen Anlagen in Unternehmen ab, die mehr als 10% des Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion und dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen.

Swiss Life hat auch für Infrastruktur-Equity-Anlagen im Rahmen des Infrastrukturfonds Global Infrastructure Opportunities III (GIO III) einen Kohlegrenzwert festgelegt: Swiss Life verzichtet auf Investitionen in Unternehmen oder Projekte mit einem Bewertungsbeitrag von Kohle von mehr als 10%. Das heisst, der Barwert der Mittelflüsse aus der Extraktion, dem Verkauf und dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle muss unter 10% der Bewertung des Unternehmens beziehungsweise des Projekts liegen.

Die Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle umfassen die Bereiche, in die Swiss Life grundsätzlich entsprechende Investitionen tätigen kann.

Eine Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle für das PAM-Unternehmensanleihenportfolio wurde formalisiert, um zum Übergang hin zu einer nachhaltigeren und kohlenstoffarmen Wirtschaft beizutragen und das Risiko von Vermögenswerten mit starkem Wertverlust («Stranded Assets») zu vermeiden. Im Laufe von 2020 wurde die Investition von Swiss Life in Unternehmen, die 10% oder mehr ihres Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen, auf 0% reduziert. Per Ende des Jahres 2021 ist diese Position unverändert bei 0%. Auch im Rahmen des PAM-Aktienportfolios hält Swiss Life keine Position, welche diesen Grenzwert überschreitet. Da Swiss Life bei Aktien teilweise eine passive Anlagestrategie verfolgt, können zukünftig Ausnahmeregelungen notwendig sein.

Für die Infrastruktur-Equity-Anlagen im Rahmen des Infrastrukturfonds GIO III hat Swiss Life einen Kohlegrenzwert festgelegt, welcher sowohl Kraftwerkskohle wie auch Kokskohle umfasst. Per Ende 2021 ist die Investition von Infrastruktur-Equity-Anlagen im Rahmen aller Infrastrukturfonds¹ in Unternehmen oder Projekte mit einem Bewertungsbeitrag von 10% oder mehr aus der Extraktion, dem Verkauf und dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle bei 0%. Auch im Rahmen des PAM-Infrastruktur-Equity-Portfolios ist die Investition per Ende des Jahres 2021 bezüglich des gleichen Grenzwerts 0%.

¹ Dies umfasst die Fonds GIO Growth, GIO I, GIO II, GIO III und GIO III Co-Invest.

Grüne Anleihen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Programm für grüne Anlagen

Swiss Life stellt sicher, dass Teile ihrer neuen Anlagen im Rahmen des PAM-Portfolios aktiv zur Förderung klimafreundlicher Technologien, Projekte und Initiativen eingesetzt werden, und hat ein Programm für grüne Anlagen lanciert mit dem Ziel, Anlagen in grüne Anleihen bis Ende 2023 auf CHF 2 Milliarden zu erhöhen.

Programm für grüne Anlagen

Messgrösse	2021	2020	2019
Beteiligung an grünen Anleihen (in CHF Mio.)	1 216	541	150

Im Bereich der Wertschriften hat Swiss Life ein Programm für Investitionen in grüne Anlagen in Einklang mit den «Green Bond Principles» der «International Capital Market Association» (ICMA) lanciert. Grüne Anleihen haben unter anderem einen Bezug zu folgenden Themen: erneuerbare Energie, Prävention und Verminderung der Umweltbelastung sowie Kreislaufwirtschaft. Von Beginn des Programms für grüne Anlagen bis Ende 2021 hat Swiss Life CHF 1,2 Milliarden im Rahmen des PAM-Portfolios investiert. Swiss Life hat ihre Anlagen in grüne Anleihen im Jahr 2020 mehr als verdreifacht und im Jahr 2021 nochmals mehr als verdoppelt.

Zusätzlich zum Programm für grüne Anlagen, welches Investitionen in grüne Anleihen umfasst, gibt Swiss Life seit 2019 auch grüne Anleihen aus. Die von Swiss Life ausgegebenen grünen Anleihen dienen der Finanzierung von Anlagen und Investitionen, die ausgewählte Kriterien erfüllen. Diese Kriterien sind im «Green Bond Framework» von Swiss Life festgehalten, welches in Einklang mit den «Green Bond Principles» der ICMA wie auch mit dem «Responsible Investment»-Ansatz von Swiss Life steht. Per Ende des Jahres 2021 hat Swiss Life CHF 400 Millionen und EUR 600 Millionen an grünen Anleihen ausstehend.

Erneuerbare Energie

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Erneuerbare Energie als Chance

Swiss Life möchte Chancen nutzen, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Deshalb stellt Swiss Life sicher, dass ihre Infrastrukturfonds unter anderem auch Anlagen in erneuerbare Energie umfassen.

Die von Swiss Life Asset Managers verwalteten Infrastrukturfonds halten mehrere Infrastrukturobjekte im Bereich der erneuerbaren Energien als Direktanlagen. Per Ende des Berichtsjahres waren 18% des Infrastrukturportfolios von Swiss Life Asset Managers in Anlagen erneuerbarer Energien investiert. Insgesamt produzieren diese Anlagen erneuerbare Energie für umgerechnet ca. 500 000 Haushalte. Damit leistet Swiss Life mit ihren Infrastrukturanlagen einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin») und im «Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen» unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Versicherungsgeschäft und in der Beratung

Swiss Life ist bestrebt, neben anderen Aspekten auch Klimaaspekte im Versicherungsgeschäft zu berücksichtigen. Die Produkte von Swiss Life sind stark an die zugrunde liegenden Anlagen und Kapitalflüsse gebunden. Daher liefert die Analyse von Klimarisiken und -chancen rund um entsprechende Anlagen wertvolle Erkenntnisse.

Das Versicherungsgeschäft von Swiss Life konzentriert sich auf das Lebensversicherungsgeschäft. Deshalb ist Swiss Life im Underwriting generell weniger Klimarisiken ausgesetzt als Rückversicherungsgesellschaften oder Sachversicherungen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung»).

Im Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch das Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Diese Interaktion kann Diskussionen über Klimakennzahlen und -ziele umfassen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen

Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken für die Swiss Life AG

Die Swiss Life AG setzt sich aus der Versicherung in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland zusammen.

Governance, Strategie und Ziele mit Bezug zum Klimawandel der Swiss Life AG entsprechen derjenigen auf Gruppenstufe. Das Risikomanagement der Swiss Life AG entspricht dem Risikomanagement auf Gruppenstufe, so auch bezüglich Klimarisiken. Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenstufe.

Die quantitativen Angaben zu den klimabezogenen Finanzrisiken mit Bezug zum PAM-Wertschriftenportfolio der Swiss Life AG unterscheiden sich nur unwesentlich von den Angaben auf Gruppenstufe. Deshalb wird für die Hintergründe der gewichteten CO₂-Intensitäten des PAM-Wertschriftenportfolios der Swiss Life AG auf die Erläuterungen auf Gruppenstufe ab Seite 16 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Wertschriftenportfolios¹ der Swiss Life AG per 31.12.2021

Anlageklasse	Einheit	2021 ²
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	181
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	150
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	142

¹ Im Rahmen des TCFD Reports umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die den CO₂-Intensitäten zugrunde liegt.

² Die gewichteten CO₂-Intensitäten entsprechen über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Staatsanleihenportfolios, über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des analysierten PAM-Aktienportfolios der Swiss Life AG. © 2022 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Daten von MSCI ESG Research LLC sind per 31.12.2021.

Die Swiss Life AG trägt zum Absenkpfad für die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz der Swiss Life-Gruppe bei. Der Ausgangspunkt der Swiss Life AG im Jahr 2019 liegt bei 25 kg CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Geschossfläche.³ Für Hintergründe zu Mittel, Massnahmen und Cockpit zur Überwachung der Zielerreichung wird auf die Erläuterungen auf Gruppenstufe ab Seite 16 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

³ Der Ausgangspunkt der Swiss Life AG entspricht 62% der Geschossfläche des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz der Swiss Life AG. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung des Ausgangspunktes ausgeschlossen.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen im TCFD Report 2021 an das Management der Swiss Life Holding AG

Zürich

Wir wurden vom Management beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen im TCFD Report 2021 der Swiss Life Holding AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ('Swiss Life') für das Jahr endend am 31. Dezember 2021 durchzuführen.

Prüfungsgegenstand

Die folgenden ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 waren Gegenstand unserer Prüfung:

- Die Umweltkennzahlen für das Jahr 2021 in der Tabelle auf Seite 19 im Kapitel Kennzahlen und Ziele.
- Die gewichtete CO₂-Intensität 2021 des PAM-Wertschriftenportfolios auf Seite 21 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 26 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.
- Die CO₂-Intensität 2019 des direkt gehaltenen Immobilienportfolios auf den Seiten 22 und 23 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 26 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.

Jegliche Vergleichszahlen der Vorjahre sowie vorausschauende Informationen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Kriterien

Die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 wurden durch das Management der Swiss Life auf Basis der folgenden im TCFD Report 2021 dargelegten Kriterien erstellt:

- Die Umweltkennzahlen wurden auf Basis des GHG-Protocol Corporate Standard und dessen spezifische Anwendung gemäss Beschreibung auf den Seiten 17 und 18 im Kapitel Kennzahlen und Ziele des TCFD Report 2021.
- Die gewichtete CO₂-Intensität 2021 des PAM-Wertschriftenportfolios wurde nach den im Glossar im Anhang des TCFD Reports 2021 beschriebenen Vorgehen berechnet.
- Die CO₂-Intensität 2019 des direkt gehaltenen Immobilienportfolios wurde nach den im Glossar im Anhang des TCFD Reports 2021 beschriebenen Vorgehen berechnet.

Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten und Informationen für die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren. Darüber hinaus unterliegt die Quantifizierung von Umweltkennzahlen (einschliesslich der Aussagen zu den Treibhausgasen) einer inhärenten Unsicherheit aufgrund unvollständiger wissenschaftlicher Erkenntnisse, die zur Bestimmung von Faktoren im Zusammenhang mit der Bestimmung und Berechnung von Umweltinformationen und den für die Kombination erforderlichen Werten verwendet werden. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den im TCFD Report 2021 dargelegten Kriterien der Swiss Life gelesen werden.

Verantwortung des Managements

Das Management der Swiss Life Holding AG ist für die Auswahl der im TCFD Report 2021 dargelegten Kriterien sowie die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen sind. Darüber hinaus ist das Management für das Führen angemessener Aufzeichnungen und den TCFD Report 2021 insgesamt verantwortlich.

Unabhängigkeit und Qualitätskontrolle

Wir sind im Einklang mit dem «International Code of Ethics for Professional Accountants» (einschliesslich den «International Independence Standards») ausgegeben vom «International Ethics Standards Board for Accountants» (IESBA Code) von Swiss Life unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG setzt den International Standard on Quality Control 1 um und unterhält entsprechend ein umfassendes System zur Qualitätskontrolle einschliesslich schriftlicher Leitlinien und Prozessen bezüglich der Compliance über ethische Ansprüche, beruflichen Verhaltensanforderungen und den anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Vorschriften.

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über ausgewählte Kennzahlen im TCFD Report 2021 abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ und ISAE 3410 “Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“ vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, ob die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2021 dargelegten Kriterien erstellt worden sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Prüfungshandlungen

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Befragungen der relevanten Personen für die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021
- Einsicht von relevanten Dokumenten
- Stichprobenbasierte Überprüfung der Datenquellen
- Abstimmung der Datenquellen mit Finanz- und anderen relevanten Informationen
- Überprüfung der relevanten Berechnungen
- Analytische Prüfungshandlungen

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 der Swiss Life nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2021 dargelegten Kriterien erstellt worden sind.



Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für das Management der Swiss Life bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihnen über ausgewählte Kennzahlen im TCFD Report 2021 Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit dem vollständigen TCFD Report 2021, damit das Management darlegen kann, dass es seiner Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Prüfungsberichts über die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2021 nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irjemand anderes als dem Management der Swiss Life für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Eberli

Carlos Arias

Zürich, 14. März 2022

Die Pflege und Integrität der Internetseite von Swiss Life liegt in der Verantwortung des Managements; Die von uns durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von Swiss Life, und dementsprechend übernehmen wir keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den ausgewählten Kennzahlen oder Kriterien aufgetreten sind, nachdem sie erstmals auf der Internetseite präsentiert wurden.



Anhang

Glossar

Treibhausgasemissionen

Der GHG Protocol Corporate Standard teilt die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in drei Bereiche («Scopes») ein. Scope-1-Emissionen sind direkte Emissionen aus Quellen, die im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Scope-2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie. Scope-3-Emissionen sind alle (nicht in Scope 2 enthaltenen) indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens entstehen, einschliesslich der vor- und nachgelagerten Emissionen.

Zudem gibt der GHG Protocol Corporate Standard die Treibhausgase vor, welche berücksichtigt werden sollen. Diese umfassen die Gase, welche im Kyoto-Protokoll reglementiert sind.

Weitere Angaben finden sich unter www.ghgprotocol.org/corporate-standard.

CO₂-Intensität

Um die Treibhausgasemissionen der Emittenten und der Liegenschaften zu vergleichen, müssen Unterschiede zwischen den Emittenten und den Liegenschaften berücksichtigt werden. Das heisst, die Treibhausgasemissionen müssen normalisiert werden. Für Länder, Unternehmen und Liegenschaften besteht ein Ansatz darin, die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zum nominalen BIP eines Landes beziehungsweise zum Umsatz eines Unternehmens beziehungsweise zur Geschossfläche einer Liegenschaft zu betrachten. Die daraus resultierende Kennzahl wird CO₂-Intensität genannt.

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Länder bezüglich produktionsbedingter Treibhausgasemissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Land} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{nominales BIP [USD Mio.]}}$$

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Unternehmen bezüglich Scope-1- und -2-Emissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Unternehmen} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{Umsatz [USD Mio.]}}$$

Die Definition der CO₂-Intensität für Liegenschaften, mit welcher Swiss Life arbeitet, umfasst Treibhausgasemissionen, die aus dem Energieverbrauch zum Betrieb der Liegenschaften resultieren. Grundsätzlich basieren die Treibhausgasemissionen auf Verbrauchswerten und Emissionsfaktoren, die den methodischen Grundsätzen des GHG Protocol Corporate Standard entsprechen.

Auf Basis der Charakteristiken von Liegenschaften können sich Schwankungen in den Verbrauchswerten ergeben, beispielsweise aufgrund von temporären Leerständen (zum Beispiel aufgrund von Umbauten oder Umnutzungen). Aus der manuellen Erfassung der Verbrauchswerte für Liegenschaften in der Schweiz ergibt sich eine zeitliche Verschiebung. Um dem Zusammenspiel dieser Gegebenheiten gerecht zu werden, berücksichtigt Swiss Life für Liegenschaften in der Schweiz Verbrauchswerte der letzten drei Jahre und berechnet daraus die jährlichen Durchschnittswerte. Für das restliche PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz erfolgt die Ableseung der Verbrauchswerte via automatische Zählersysteme, so dass auf die Berechnung eines Durchschnittswertes verzichtet wird, oder die Liegenschaften sind aus der Analyse ausgeschlossen.

Für einen Teil der Liegenschaften sind keine oder nur unvollständige Daten (exklusive Mieterstrom) vorhanden. Diese Liegenschaften werden aus der Berechnung ausgeschlossen. Dadurch entfallen beispielsweise die Liegenschaften in Deutschland. Darüber hinaus schätzt Swiss Life für einen Grossteil der Liegenschaften die Treibhausgasemissionen, welche sich aus dem Mieterstrom ergeben. Zur Schätzung verwendet Swiss Life in der Schweiz Schätzwerte des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Für das restliche PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz sind Mieterstromdaten vorhanden oder die Liegenschaften sind aus der Analyse ausgeschlossen.

Swiss Life orientiert sich bei der Normalisierung der Treibhausgasemissionen (Berechnung der CO₂-Intensität) von Liegenschaften an den Szenarioannahmen des Tools «Carbon Risk Real Estate Monitor» (CRREM) und verwendet dazu die Geschossfläche.

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Liegenschaft} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [kg CO}_2\text{e]}}{\text{Geschossfläche [m}^2\text{]}}$$

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»)

Um die CO₂-Intensität der Emittenten und der Liegenschaften auf Portfolioebene zu aggregieren, arbeitet Swiss Life mit der gewichteten CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»). Dabei entsprechen die Gewichte w_i den Portfoliogewichten auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten für Staats- und Unternehmensanleihen, den Portfoliogewichten auf Basis der Marktwerte für Aktien und den Portfoliogewichten auf Basis der Geschossfläche für Liegenschaften.

$$\text{Gewichtete CO}_2\text{-Intensität} = \sum_i w_i \cdot (\text{CO}_2\text{-Intensität})_i$$

Szenarioannahmen

Der Absenkpfad von Swiss Life zur CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios baut auf die derzeit bewährtesten Verfahren und ist in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Basierend auf dem Ziel des «Net Zero Emissions by 2050»-(NZE)-Szenarios der «International Energy Agency» baut er auf das CRREM-Tool, welches auf dem «1.5 Grad Celsius Friends of the Earth»-(1.5FotE)-Szenario basiert.

Weitere Angaben finden sich unter www.crrem.eu.

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BAFU	Schweizer Bundesamt für Umwelt
CIO	Chief Investment Officer
CO ₂ e	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor
ECIU	Energy and Climate Intelligence Unit
ESG	Environment, Social, Corporate Governance
FTE	Vollzeitstelle («Full-Time Equivalent»)
GHG	Treibhausgas («Greenhouse Gas»)
GIO	Global Infrastructure Opportunities
GPS	Group Performance System
ICMA	International Capital Market Association
IKS	Internes Kontrollsystem
NZE	Net Zero Emissions by 2050
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PAM	Proprietary Insurance Asset Management
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten
1.5FotE	1.5 Grad Celsius Friends of the Earth

Sonstiges

Obwohl Datenanbieter der Swiss Life Holding AG, darunter MSCI ESG Research LLC und deren Tochtergesellschaften (die «ESG-Parteien»), Daten («Daten») aus Quellen erhalten, die sie als verlässlich erachten, gewähren die ESG-Parteien keine Garantien bezüglich Echtheit, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit irgendwelcher Daten und lehnen ausdrücklich jegliche explizite oder implizite Garantie jeglicher Art ab, auch für die Handelbarkeit oder die Eignung für bestimmte Zwecke. Die Daten dürfen nur für interne Zwecke verwendet werden, sie dürfen in keiner Form reproduziert oder verbreitet werden und nicht als Grundlage oder als Bestandteil für irgendwelche Finanzinstrumente, Produkte oder Indizes eingesetzt werden. Des Weiteren dürfen keine Daten genutzt werden, um festzulegen, welche Wertschriften zu erwerben oder zu veräussern oder wann sie zu erwerben oder zu veräussern sind. Keine der ESG-Parteien ist haftbar für Fehler oder Unterlassungen in Verbindung mit den darin enthaltenen Daten oder für jegliche Art von direkten, indirekten, besonderen oder anderen Schäden, Schadenersatz mit Strafcharakter oder Folgeschäden (einschliesslich entgangener Gewinne), auch wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Kontaktadressen

Swiss Life
 General-Guisan-Quai 40
 Postfach 2831
 CH-8022 Zürich
 Tel. +41 43 284 33 11
 www.swisslife.com

Investor Relations
 Tel. +41 43 284 52 76
 investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services
 Tel. +41 43 284 61 10
 shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations
 Tel. +41 43 284 77 77
 media.relations@swisslife.ch

TCFD Report 2021

Der TCFD Report erscheint in Deutsch und Englisch und enthält Inhalte zum Umgang mit Klimarisiken und -chancen in Governance, zur Klimastrategie, zum Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Für alle Inhalte ist der deutsche Text massgebend.

Sie finden den TCFD Report online unter www.swisslife.com/de/tcfd-report.

Impressum

Herausgeber – Swiss Life Holding AG, Zürich

Realisation – Swiss Life, Group Risk und Group Sustainability, Zürich

Produktion – Management Digital Data AG, Lenzburg

© Swiss Life Holding AG, 2022

ERKLÄRUNG ÜBER ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieses Dokument kann Prognosen und andere in die Zukunft gerichtete Aussagen zu Swiss Life enthalten, die mit bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sind. Der Leser sollte sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, Leistungen und Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.



*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com*